

## Deutschland.

**Berlin, 8. März.** Nachdem sich die Kriego-lage friedlicher zu gestalten begonnen, nimmt nun die allgemeine Lage Europas wiederum das allgemeine Interesse vornehmlich in Anspruch; besonders beginnt die Stellung der Großstaaten zu dem im Herzen des Erdtheils neu erstandenen großen, starken Volke mancherlei Gedanken und Betrachtungen wachzurufen. Dem jüngsten Depeschenwechsel zwischen Petersburg und Versailles ist — und nicht mit Unrecht — große Bedeutung beigelegt worden: zunächst hat derselbe im englischen Unterhause eine Interpellation Disraeli hervorgerufen und die Anfrage an die Regierung, ob derselben etwas über ein Bündniß zwischen Preußen und Rußland bekannt gewesen sei, als der Krieg ausbrach. Es wird den englischen Staatsmännern die einzige Antwort nicht schwer fallen, die, daß sie Nichts von solcher *entente cordiale* gewußt haben; ja, sie werden sogar hinzufügen können, daß solches Bündniß gar nicht bestanden habe, was wohl Jedem einleuchtend, der die Verhältnisse bis Sedan auch nur annähernd verfolgt hat. Die Engländer sind eben übel gelaunt, daß die Politik ihres Landes sich macht- und einflusslos nach jeder Richtung hin wie beim Ausbruch des Krieges, so auch jetzt beim Abbruch des Friedens gezeigt hat. Wunderbar ist jedenfalls, daß das britische Volk selbst da keine Freundschaft zu erreichen verstanden hat, wo es alle seine Sympathien — so lange es nämlich dabei Etwas zu verdienen gab — hintrug. Daß die Deutschen nach solcher Neutralität Nichts für England übrig haben, ist natürlich, daß aber selbst Frankreich der grausamen Freundschaft des Inselvolkes jetzt Mißtrauen entgegen-trägt, ist mindestens befremdend, hat sich aber in einer der jüngsten Sitzungen der National-Versammlung zu Bordeaux klar gezeigt, da der Vorschlag einer Dank-Adresse an England nur mit Hohn aufgenommen wurde und vom Präsidenten einfach zu den Akten ge-  
legt werden mußte. — Die bis jetzt gemeldeten Wahl-  
ergebnisse sind mit der größten Vorsicht aufzunehmen; aus theilweise bekannt gewordenen Resultaten haben liberale Blätter allerdings bereits mit Sicherheit sich günstige Chancen zugesprochen; dennoch wird sehr ab-  
zuwarten sein, ob sich dieselben erfüllen werden. In  
Süddeutschland steht das allerdings außer allem Zwei-  
fel; im Norden jedoch haben die Konservativen die  
gleichen Resultate wie früher erzielt; dazu kommt noch,  
daß die Opposition entschieden dadurch geschwächt ist,  
daß eine große Zahl ihrer Wähler für Katholiken  
gestimmt hat. — Die mutmaßliche Rückkehr des Kai-  
sers und des Kronprinzen rückt näher und näher.  
Bereits hat das Kaiserliche Hauptquartier Versailles  
verlassen und, nachdem der Kaiser eine Revue abge-  
halten, sich nach Compiègne begeben; die weitere Rei-  
sonite ist noch unbestimmt; auch über die Besuche an  
süddeutschen Höfen ist noch nichts festgesetzt, nur der  
in Karlsruhe scheint bestimmt zu sein; im Gefolge  
des Kaisers wird sich auch der General Graf Molke  
befinden. Der Bundeskanzler hat bereits das Haupt-  
quartier verlassen, um sich hierher zu begeben, wo er  
Ende der Woche erwartet wird. Es bestätigt sich dem-  
nach, daß derselbe nicht nach Brüssel gehen wird, wo  
seine Anwesenheit und unmittelbare Beeinflussung der  
weiteren Friedensverhandlungen um so weniger not-  
wendig, als einmal die Präliminarien schon sehr aus-  
führlich behandelt worden, ferner aber Deutschland in  
Brüssel auch durch einen besonders gewiegten Diplo-  
maten vertreten ist.

**Berlin, 9. März.** Heute früh 7½ Uhr traf  
der Reichskanzler Graf Bismarck vom Kriegsschau-  
platz wieder zum vorläufigen dauernden Aufenthalt  
hier ein. In der Begleitung des Grafen befanden  
sich die Geh. Legationsräthe Graf v. Bismarck-Böhl-  
en und v. Reudell und die Legationsräthe Bucher  
und Graf Hatzfeld. Der Reichskanzler sah sehr wohl  
und heiter aus. Auf dem Bahnhofe hatte sich nur  
wenig Publikum eingefunden, da die Rückkehr des  
Grafen in weiteren Kreisen nicht bekannt war. Die  
Gräfin Bismarck nebst Tochter, sowie einige hochge-  
stellte Staatsbeamten erwarteten die Ankunft des Zu-  
ges. Graf Bismarck begrüßte die Gemahlin und  
Tochter, sowie die anwesenden Herren herzlich und be-  
stieg dann mit der Familie so schnell den bereitste-  
henden Wagen, daß es nicht einmal zwei kleinen Mäd-  
chen, die dem Reichskanzler einen Lorbeerkranz und  
Bouquet überreichen wollten, möglich war, ihre Gul-  
dungen darzubringen. Reisende, welche sich gleich-  
falls in dem Zuge befanden, berichteten von dem ent-  
husiasmischen Empfange, der dem Reichskanzler von  
Straßburg ab auf allen Eisenbahnstationen zu Theil  
geworden ist.

— Das Gerücht, daß eine Landestruwe für die  
im Kriege Gebliebenen bevorstehe, ist völlig unbegrün-  
det. Wahrscheinlich wird ein Trauergottesdienst zum  
Andenken an die Gefallenen stattfinden, entweder in  
Verbindung mit der kirchlichen Friedensfeier oder am  
Abend vor derselben.

— Ueber Saarbrücken meldet das „W. L. B.“  
aus Versailles vom 6. d. M.: „Der Kaiser und  
der Kronprinz nehmen morgen Wohnung in dem  
Schlosse Ferrières, die Prinzen Karl und Adalbert  
in dem Schlosse Armonvillers. Die Abreise nach  
Ferrières erfolgt morgen früh 7 Uhr. Die Fahrt  
geht an den Fests der Südfeste vorbei, bei Joinville  
über die Seine nach Villiers, wo eine große Heer-  
schau stattfindet. Der Großherzog von Baden ist  
schon heute nach Karlsruhe abgereist. Es gilt jetzt  
als feststehend, daß der Kaiser von Ferrières nach  
Amiens gehen wird, um dort Abschied von den Trup-  
pen der 1. Armee zu nehmen.“

Die Heerchau über das Königlich sächsische, das  
2. bayerische Korps und die württembergische Division  
hat bekanntlich am 7. stattgefunden.

Aus Versailles wird der „Daily News“ gemel-  
det, daß bereits lange Züge von Bagage- und Brücken-  
trains unterwegs nach Deutschland sind. Zur Räu-  
mung des Gebietes südlich der Seine werden die Ei-  
senbahnen von Le Mans und Orleans benutzt. Am  
5. März war auch bereits eine Abtheilung französi-  
scher Truppen mit der Eisenbahn nach Paris durch  
Versailles passiert. Der Stab der 3. Armee wird bis  
zum 10. in Versailles bleiben und dann nach Meaux  
verlegt werden.

Ein Theil der Deputirten aus Elsaß und Loth-  
ringen will sich nach Niederlegung des Mandats für  
die abgetretenen Landestheile in französischen Depar-  
tements wählen lassen. Sie scheinen ihre Heimath  
dort auch ferner vertreten zu wollen, wie gewisse Bi-  
schöfe ihre Diözesen in *partibus infidelium*. Die  
Pariser „Cloche“ schlägt bereits vor, die Ausgeschie-  
denen an erster Stelle bei den Nachwahlen in Paris  
zu berücksichtigen. Der Auswanderung der Mißver-  
gnügten aus unseren neuen Provinzen wird nicht das  
geringste Hinderniß entgegenzusetzen werden. Deutsch-  
land besitzt in Ueberfülle die Kräfte, um sie zu er-  
setzen und die Auswanderung wird sich, wie zu hoffen  
ist, in der nächsten Zeit nach diesen Gebieten wenden,  
statt in Frankreich Knechtsdienste aufzusuchen, welche  
unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Erniedrig-  
ung unseres Nationalcharakters sein würden. An-  
dererseits wird ohne Zweifel dafür gesorgt werden,  
daß die Abgeordneten zur französischen Nationalver-  
sammlung ihre Eigenschaft als Franzosen vollständig  
klarstellen und auf ihre bisherige Heimath verzichten.

Aus dem Lager vor Bismarck vom 6. März mel-  
det das „Frankf. Journal“: „Morgen findet die  
Uebergabe der Festung statt. Die Garnison zieht  
unter klingendem Spiel mit allen Handwaffen ab.  
Nur das zur Festung gehörende Material bleibt zu-  
rück. Das Cerimoniecorps wird in Paradestellung  
die Verteidiger des Platzes vorüberziehen lassen. Das  
Verhältniß zwischen den beiderseitigen Truppen war  
bisher bekanntlich ein ganz freundliches.“

**Mainz, 8. März.** Der Reichskanzler Graf  
v. Bismarck wurde bei seiner Ankunft in der festlich  
geschmückten Stadt am Bahnhofe vom Stadtvorstande,  
der Generalität, den Gesangsvereinen mit Fahnen, der  
Feuerwehr mit Musik empfangen. Viele Offiziere und  
Soldaten sowie eine zahlreiche Menschenmenge hatten  
sich eingefunden und empfingen den Reichskanzler mit  
stürmischen nicht enden wollenen Zurufen. Bei-  
geordneter Mache brachte in feurigen Worten ein Hoch  
auf Graf Bismarck aus, in welches die Anwesenden  
begeistert einstimmten. Denzert fröhliche Namens  
des zur Erstföhrung der durchziehenden Truppen gebil-  
deten Comités den Ehrentrunk. Graf Bismarck  
dankte in bewegten Worten und trank auf das Wohl  
des deutschen Volkwerks Mainz.

**Karlsruhe, 8. März.** Der Großherzog ist heute  
9½ Uhr Abends aus Versailles hier eingetroffen.  
Eine zahlreiche Menschenmenge empfing denselben bei  
seiner Ankunft und begleitete ihn mit endlosem Jubel  
vom Bahnhofe bis zum Schloß. Der Großherzog  
dankte vom Balkon des Schloßes herab in kurzer  
Ansprache.

**München, 9. März.** Prinz Eulipold von Baiern  
ist gestern Nachts 10 Uhr aus dem Kaiserlichen Haupt-  
quartier hier eingetroffen.

## Ausland.

**Paris, 8. März.** Die meisten Pariser Blät-  
ter erklären den Einzug der Preußen für einen  
„triomphe manqué“; der Pariser ist wieder einmal  
groß, sublim gewesen; die Gemeinheiten der Gamin-  
werden als Heldenthaten gefeiert. Daneben wird der  
wüthende Haß gegen die Deutschen weiter gepredigt.  
Diejenigen Deutschen, welche beabsichtigen, sofort nach  
Paris zurückzukehren, um frühere Geschäftsverbindun-  
gen wieder anzuknüpfen, können nicht dringend genug  
gewarnt werden. Sie sind recht lebhaft auf die  
hiesige Stimmung und die aus ihr hervorgehenden  
Gefahren aufmerksam zu machen, welche keineswegs  
nur eingebildete sind. Selbst relativ gemäßigte Blät-  
ter: ergeben sich in den giftigsten Schmähungen und  
die Spionenhetze dauert noch immer fort. Es ge-  
hört ein ungewöhnliches Talent der Anbequemung  
und eine seltene Dienstbefähigkeit dazu, wenn man  
sich darauf einrichtet, das Alles über sich ergehen  
zu lassen.

Der „Independance“ wird vom 6. geschrieben:  
„Die Hauptfrage, die heute in Paris auf der Ta-  
gesordnung steht, ist die Wiederherstellung der Ord-  
nung und der regelmäßige oder wenigstens friedliche  
Gang der neuen Institutionen, bis sie vervollständigt  
und befestigt sind. Man fragt sich, was soll aus  
jener Festung werden, die sich die demokratische Par-  
tei auf dem Montmartre gebaut hat und die, wenig-  
stens vom militärischen Standpunkt aus, eine Nach-  
fassung der deutschen Okkupation ist. Die dortigen  
Barrikaden sind mit Kanonen bewaffnet, die im Augen-  
blicke des Einzuges des Feindes gefohlen wurden.  
Man etabliert Posten, man löst sie ab, man giebt  
Hornsignale, man stellt Wachen aus bis zu dem ehe-  
maligen äußeren Boulevard, und man erhebt sogar  
Requisitionen auf dieser Enclave des demokratischen  
Hauptquartiers. Ein rothes Plakat, unterzeichnet von  
einigen bekannten Namen, wie Pindy, Courty u.,  
das in ganz Paris angeschlagen ist, protestirt gegen  
jeden Gedanken an eine Insurrektion oder an Plün-  
derung, aber eine Regierung im kleinsten Maßstab,  
die sich „Generalcomité der Nationalgarde“ betitelt  
und sich für regelmäßig von einer großen Anzahl  
Bataillone der „garde civique“ erwählt angiebt,  
erklärt, sich das Monopol der Bertheiligung der Re-  
publik vorbehalten zu wollen. Diese Anomalie ist  
indess lokal. Abgesehen von einigen beharrlichen  
Kundgebungen auf dem Bastillenplatz und jenen oben  
erwähnten Orten bietet Paris einen, wenn gerade  
nicht heitern, doch ruhigen und lebhaften Anblick.  
Es ist indessen ein sehr ernstes Problem zu lösen,  
welches Festigkeit und Geschick verlangt. Die Geld-  
entwöhnung an die Nationalgardisten, die durchaus  
wieder befestigt werden muß, bietet eine Lage, die  
eine frapante Rehnlichkeit mit derjenigen hat, die  
1848 in Paris durch die notwendige Schließung der  
nationalen Werkstätten geschaffen war, und die be-  
kanntlich so tragisch endete. Man hat, wie es scheint,  
versuchen wollen, die Nationalgardisten durch über-  
höhen Dienst zu ermüden, um ihnen so die Auf-  
hebung der für die Kommune unerträglichen Bürde  
weniger fühlbar zu machen. Indess scheint dieses  
versteckte Mittel nicht anzuschlagen. Es ist nun fast  
davon die Rede, eine runde Summe als Entschädi-  
gung denen zu gewähren, die man entwaffnen und  
der Arbeit zurückgeben will. Dies wäre eine ziem-  
lich lästige Einnahme des souveränen Volks. Die so  
zu sagen patriotische oder permanente Insurrektion  
von Montmartre wird leider von einigen Publizisten  
wie namentlich Rochefort, Hyat u. s. w. ermutigt.  
Das Ministerium des Innern wird heute über die  
Lage berathen und die Maires werden an der Be-  
rathung Theil nehmen. Wie es allgemein heißt,  
wird man sich für die Aufhebung des täglichen Sol-  
des entscheiden. Dieser Zustand der Dinge kann  
nicht lange so bleiben. Er würde den Handel ganz  
lähmen, das allgemeine Vertrauen und das Wieder-  
aufleben Frankreichs aus seinem Todeskampfe durchaus  
hindern.“

In der That mußte Herr Picard, der Minister  
des Innern, bis jetzt nicht ein und aus. Er erklärte  
gewisse Auftritte in Paris heute für „höchst belä-  
genwerth“, ja für „skandalös“ und am andern  
Tage lobte er wieder die sublimen Haltung der Pa-  
riser. Die Nationalgarde bezogen bekanntlich in der  
Belagerungszeit einen täglichen Sold von 1½ Frs.  
für den Mann und 75 Centimes für die Frau und  
jedes Kind. Sie haben sich dermaßen an das Mü-  
ßiggelben gewöhnt, daß sie sich auf keine Weise wie-  
der zur Arbeit und zum selbstständigen Unterhalt ihrer  
Familien versehen wollen. Ferner müßten endlich  
alle Miethezahlungen wieder eingeföhrt, alle Wechsel-  
schulden wieder gesetzlich eingetrieben werden können,  
da beides bekanntlich suspendirt war. Während der  
Belagerung hatte die Masse der ärmeren Einwohner  
Wohnung und Kost umsonst, und es erfüllten sich so  
die Träume der Sozialisten, nach denen der Staat  
für das Alles zu sorgen hat. Die Rückkehr zur  
regelmäßigen sozialen Ordnung wird schwerlich ohne  
heftige Zudnungen erfolgen.

Die Regierung zieht unterdessen die Militär-  
kraft heran, ohne welche sie sich nicht weiter helfen  
kann. In den Abtheilungen der Nationalversammlung  
in Bordeaux wurde folgende Depesche aus Paris  
vom 4. März 1 Uhr Morgens mitgetheilt:  
Schilden Sie mit sofort eine Division, wenn  
Sie über dieselbe verfügen können. Man verban-  
delt ganz laut in den Quartieren von Belleville,  
Montmartre und Biette über eine Insurrektion.  
Binoy.

Diese Truppen sind nun bereits meist in Paris  
angelaugt.

— Der „Times“ wird aus Paris vom 6.

März telegraphirt: Gegen 10 Uhr gestern Abend  
marschirten einige Kompagnien Nationalgarde mit  
einer rothen Fahne an der Spitze die vornehmlichsten  
Boulevards entlang. In der Nachbarschaft von  
Montmartre waren regelrechte Verschanzungen mit  
ausgestellten Vorposten. Diese Männer haben Ar-  
tillerie, Handfeuerwaffen, und Ueberfluß an Muni-  
tion. Sie schühen vor, die Regierung beabsichtige  
eine Emute in Paris zu bringen, und ihnen  
liege es ob, den Frieden der Hauptstadt zu wahren.  
Auf verschiedenen Punkten der Stadt sind mehrere  
Artillerieparke aufgeföhrt. Einige der heutigen Mor-  
genblätter fordern die Regierung an, schleunig und  
entschiedene Maßregeln zu ergreifen, um diesen Ver-  
schanzungen und Barrikaden ein Ende zu machen und  
das öffentliche Vertrauen wiederherzustellen. Heute  
werden 40,000 Mobilgarde, welche entwaffnet wor-  
den sind, in ihre Heimath zurückkehren. Seit 6 Uhr  
Morgens sind sie am Ausmarschiren. General Au-  
relles de Paladine bereitet einen Plan zur Reorgani-  
sation der Nationalgarde vor.

**Paris, 8. März.** Die Situation in Belleville  
und am Montmartre ist unverändert dieselbe, in den  
übrigen Theilen der Stadt herrscht fortwährend Ruhe  
und Ordnung. Heute fand bei General Aurelles de  
Paladine eine Versammlung der Kommandanten  
sämtlicher Abtheilungen der Nationalgarde, sowie  
aller Maires von Paris statt. Die Regierung hofft  
nach wie vor, daß eine befriedigende Lösung der herr-  
schenden Spannung herbeigeföhrt werden wird. Man  
glaubt hier, daß die Nationalversammlung bereits am  
Montag ihre Sitzungen in Versailles abhalten werde,  
bis zu welcher Zeit die Stadt von den deutschen  
Truppen geräumt sein wird.

— „Temps“ berichtet Näheres über die bereits  
gemeldete Versammlung der Maires von Paris. In  
der Versammlung wurde allgemein die Ansicht ge-  
äußert, daß die Nationalgarde, welche ihre Kanonen  
bisher noch zurückbehalten hätten, dieselben baldmög-  
lich abliefern sollten. Die Comités, wenn sie auch  
noch so viel von sich sprechen machen, würden doch  
dem Austreten der Behörden kein Hinderniß in den  
Weg legen. Die Bevölkerung fühle, daß die gegen-  
wärtige unglückliche Lage nur durch Eintracht und  
Achtung vor dem Geseze gebessert werden könne. Die  
Anwendung der weisen und gesunden Prinzipien der  
Freiheit müsse die Republik aufrechterhalten und kräf-  
tigen. Picard bestätigte, daß es die Absicht der Re-  
gierung sei, nach Maßgabe der Wiederaufnahme der  
Arbeit die den Nationalgarde gezahlten Unterstützun-  
gen eingehen zu lassen. Der Minister betonte aufs  
Neue, daß die Regierung eine wahrhaft republikanische  
sei; er wies jedoch entschieden darauf hin, daß die  
Republik die Ideen der öffentlichen Ordnung zur Aus-  
föhrtung bringen müsse, ohne welche keine Regierung  
möglich sei. — Alle Blätter heben hervor, es sei  
unbedingt notwendig, daß alle Spaltungen in Paris  
aufhören, und tadeln die am Montmartre stattgefun-  
dene Demonstrationen, welche nun lange genug ge-  
dauert hätten. Sie sprechen die Hoffnung aus, die  
gegenwärtige Aufregung werde aufhören, ohne daß  
eine gewaltsame Unterdrückung derselben nöthig sein  
werde. — Der Tagesbefehl General Aurelles de  
Paladine an die Nationalgarde macht einen vor-  
trefflichen Eindruck; die Nationalgarde seht das vollste  
Vertrauen auf diesen General. — Der Post- und  
Eisenbahndienst ist in dem Umfange, wie er vor der  
Belagerung bestanden hatte, wieder hergestellt. Die  
Beratshiedung der Mobilgarde des Seine-Departement  
ist gestern erfolgt.

**Bordeaux, 8. März.** Ein großer Theil des  
Personals des auswärtigen Ministeriums ist heute  
nach Paris zurückgekehrt. Die Gesandten der fremden  
Mächte, darunter auch Lord Lyons und Drogas,  
werden sich Sonnabend ebenfalls begeben. — Die  
früheren Abgeordneten des Elsaß: Keller, Grosjean,  
Lachard, de Schmeigans und Saglio landbitten in  
anderen Departements für den gefehgebenden Körper.

**Marseille, 7. März.** Die Regierung beginnt  
bereits Maßnahmen zur Herbeiföhrtung von Erspar-  
nissen zu ergreifen. In Toulon wird der größte  
Theil des Mittelmeer-Geschwaders abgerüstet. Jurien  
de la Graviere wird nur drei Panzerschiffe und zwei  
Aviso unter seinem Befehl behalten. Es ist ferner  
angeordnet, die Kanonenboote ebenfalls abzurüsten.  
Die Festungsartillerie kehrt in die Arsenalen zurück.  
Eine Transportflotte ist zur Ueberföhrtung von 10,000  
Mann nach Algerien bereit.

— Heute fand hier eine Kundgebung der Ar-  
beiter in den Docks statt. Die Arbeiter verlangten  
eine Verminderung der Arbeitsstunden und eine Er-  
höhung des Lohnes. Der Präsident versprach, die  
Angelegenheit zu unterzuchen und hat die Arbeiter, sich  
zu entfernen, worauf sich dieselben zerstreuten. Die  
Ordnung wurde nicht gestört.

**London, 9. März.** Einer Depesche der „Times“  
aus Paris zufolge hat ein Aufstand des 10. Batail-



lons der Mobilmade des Seine-Departements stattgefunden. Derselbe ist jedoch ohne ernstliche Folgen rasch unterdrückt worden.

### Neueste Nachrichten.

Dresden, 9. März. Das „Dr. J.“ meldet, daß der Kronprinz von Sachsen auf seiner Rückreise nächsten Sonnabend Mittags in Leipzig und Sonntag Mittags in Dresden eintreffen wird.

Wien, 9. März. Der russische Gesandte Nowikoff dementirt die Existenz einer russisch-preussischen Allianz.

Paris, 9. März. Wie das „Journal officiel“ meldet, sind Baudé, Caille, Goulard von der Regierung zu Bevollmächtigten bei dem definitiven Friedensabschluß ernannt. Das Journal meldet ferner die Ernennung des Herzogs von Noailles zum Gesandten für Petersburg, Boguet's für Konstantinopel.

Das amtliche Blatt enthält einen Artikel, in welchem es heißt, Frankreich habe die Republik gewählt, weil diese allein im Stande sei, die Geister zur Eintracht zu führen. Es würde mithin ein Verbrechen sein, wollte man durch Intriguen und Angriffe, welche bezwecken, den Sieg einer monarchischen oder diktorischen Minorität herbeizuführen, Zwietracht säen, Unruhen begünstigen und Agitationen wachrufen. Es hiesse das nichts anders, als die Republik umstürzen und den Despotismus wieder herbeiführen. Die Regierung setze eine Ehre darin, die Republik zu befestigen und werde sie mit Energie und der festen Absicht verteidigen, derselben als Basis dasjenige Vertrauen zu verschaffen, ohne welches der öffentliche Wohlstand nicht gedeihen könne. Sie werde ferner die Ordnung aufrecht erhalten und über die Ausführung der Gesetze wachen, die allein sie in den Stand setzen könnten, die Zeit herbeizuführen, in welcher der Friede zur völligen Wiederherstellung gelange.

In Nord-Frankreich sind an verschiedenen Orten Arbeitseinstellungen vorgekommen.

Das „Journal des Debats“ konstatirt, daß das Gebahren der Exaltirten die Republik in höchstem Grade kompromittirt. Auch die Deserteure sind den Beschimpfungen des Pöbels ausgesetzt. Ein Anschlag an der Börse verlangt die Legitimationsführung von den Elässern, den naturalisirten Deutschen und den Deserteuren.

Vorbourg, 8. März. Seitens der betreffenden Kommission der Nationalversammlung ist endlich nach längeren Debatten über den künftigen Sitz der Nationalversammlung die definitive Entscheidung auf Fontainebleau gefallen. Wie versichert wird, soll sich Thiers dieser Wahl angeschlossen haben. Bei der demnächstigen Diskussion über diesen Gegenstand in der Nationalversammlung erwartet man die Einbringung eines Amendements zu Gunsten der Verlegung nach Versailles, welches von einer bedeutenden Anzahl von Deputirten unterzeichnet sein soll.

National-Versammlung. Tolain beantragte Aufhebung der die Associationsfreiheit beschränkenden Gesetze. Thiers antwortet auf eine gestern von Germain gebaltene Rede über den Stand der Finanzen und erklärt hierbei, die durch den Krieg veranlaßten Ausgaben außerhalb Paris überstiegen die Summe von 1100 Millionen Francs. Hierauf folgen Wahlprüfungen. Der Bericht des Bureaus für die Prüfungen der Wahlen in Algier schlägt vor, die Wahl Garibaldi's für ungültig zu erklären, da derselbe die für die Gültigkeit der Wahl erforderliche französische Nationalität nicht besitze. Die Wahl Gambetta's wird für gültig erklärt. Victor Hugo bekämpft den Antrag des Bureaus bezüglich Ungültigkeitserklärung der Wahl Garibaldi's und sagt, Niemand in Europa habe Frankreich beigegeben, nur ein einziger Mann habe dies gethan. Garibaldi sei der einzige unter den für Frankreich kämpfenden Generalen gewesen, welcher nicht besiegt worden sei. (Lebhafte Unterbrechungen, große Bewegung.) Victor Hugo erklärte inmitten größten Lärmens sein Mandat niederzulegen; ein Mitglied der Rechten verlangt, daß, bevor über die Gültigkeit der Wahl Garibaldi's entschieden werde, eine Untersuchung über die Thatfache geführt werde, welche das Unglück Frankreichs herbeigeführt hätten. (Erneute leidenschaftliche Bewegung.) Der Präsident stellt die Anfrage an Victor Hugo, ob er seine Demission anfrucht erhalte. Victor Hugo erklärt auf denselben zu beharren und verläßt ohne Weiteres den Saal, indem er Worte ausruft, welche bei der herrschenden Unruhe unverständlich bleiben. Hierauf bestigt ein Deputirter die Tribüne und erinnert an das Versprechen Ducrot's. Paris nur todt oder siegreich wieder zu betreten, trotzdem habe er den von ihm Bevollmächtigten die Sorge überlassen, ihn zu verteidigen. Von Garibaldi sprechend erinnert Redner an die Depesche Gambetta's, in welcher dieser Garibaldi den Vorwurf der Unthätigkeit machte; es sei nöthig zu wissen, ob Garibaldi gekommen sei, für Frankreich zu kämpfen oder nicht vielmehr für die allgemeine Republik. General Leflo bezeugt die Tapferkeit Ducrot's. Ranglois richtet im Interesse des Vaterlandes einen energischen Appell zur Einigkeit an die verschiedenen Parteien und wirft den Deputirten das Uebermaß politischer Leidenschaft vor. Er spricht sich dafür aus, die Wahl Garibaldi's als gültig anzuerkennen. Die Frage der Gültigkeit der Wahl Garibaldi's wird schließlich dem Bureau zu neuerlicher Verathung überwiesen und wird dieselbe hierauf zur endgültigen Beschlußfassung vor die Versammlung gelangen. Die Versammlung schreitet hierauf zur Ver-

athung über die Gültigkeit der Wahlen der in ihrem Departements gewählten Präfecten. Es herrscht noch immer Unsicherheit über den Entschluß der Bureau bezüglich der Frage der Verlegung der Nationalversammlung.

### Provinzielles.

Stettin, 10. März. In der vorgestrigen Monatsversammlung des „Stettiner Zweigvereins der pomn. ökonomischen Gesellschaft“ nach der Versammlung im Anschluß an die vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn G. A. Töpfer, gemachten geschäftlichen Mittheilungen Kenntniß von einer Gläubigers-Wunsch-Adresse, welche im Namen der norddeutschen Landwirthe von dem Gesamtvorstande des Hauptvereins der Mark und der Niederlausitz an Sr. Majestät den deutschen Kaiser gerichtet ist. — Auf Anregung des Herrn von Ramin wurde beschlossen, für die General-Versammlung noch folgende Frage anzustellen: „Welche Erfahrungen liegen vor über die Vorthelle oder Nachtheile fabrikmäßiger Wollwäscherei?“ — Die Frage: „Wie rentirt sich Milchwirtschaft ohne direkten Milchverkauf im Verhältnis zur Schafhaltung, und wie ist die Milch am besten zu verwerthen?“ rief in Rücksicht auf ihre große Wichtigkeit für die Landwirtschaft eine lebhafteste Besprechung hervor. Die Mehrzahl der Redner war der Ansicht, daß Milchwirtschaft unbedingt ertragreicher als Schafzucht, letztere aber im Interesse der besseren Ausnutzung der Bodenverhältnisse unentbehrlich sei. Andererseits wurde darauf verwiesen, daß, wo es in Folge der örtlichen Verhältnisse an ausreichender Gelegenheit zu einer regelmäßigen Verwerthung der Milchprodukte fehle, der Landwirth mehr auf Schafzucht angewiesen sei. Schließlich einigte man sich dahin, diese wichtige Frage in der demnächstigen General-Versammlung ebenfalls zur Debatte zu stellen, dieselbe aber dahin zu formuliren: „Wie rentirt sich die Milchzucht im Verhältnis zur Schafhaltung und wie ist die Milch ohne direkten Milchverkauf am besten zu verwerthen?“ — Hiernächst wurde die bereits in der letzten Sitzung ventilirte Angelegenheit wegen Bildung „landwirthschaftlicher Kreditvereine“ wieder aufgenommen. Herr v. Ramin verteidigte nochmals die bezüglich der Zweckmäßigkeit jener Vereine von ihm schon früher dargelegten Ansichten unter Hinweis auf den Pyriker Verein und wurde in Folge dessen beschlossen, daß das Statut dieses Vereins an die Mitglieder vertheilt, am 19. April noch eine Sitzung gehalten und in derselben dann ein definitiver Beschluß gefaßt werden solle. — In Betreff der Zweckmäßigkeit des Anbaues von Runkel, Kirs, Mispel, Weißkirs, Senf u. sprang sich die Ansicht im Allgemeinen dahin aus, daß der Anbau dieser Pflanzen durchaus lohnend sei. — Rücksichtlich der Verwendung von Coccos-Platt Delfusen als Futter liegen innerhalb des Vereins keine genügenden Erfahrungen vor, um ein Urtheil fällen zu können. — Ueber die Schädlichkeit des Durocks sind reichlich Erfahrungen gemacht. Als einziges Vertilgungsmittel wird auf trockenen Wiesen, wo Düngung überhaupt möglich ist, starke Kompostierung empfohlen. — „Ueber neue Düngungsmethoden“ bemerkt Herr Ahrens, daß nach Mittheilung seiner Geschäftsfreunde, in England, seit der Guano so schwach geworden, allgemein bei allen Futterpflanzen schwefelsaures Ammoniak, bei Getreide Chilisalpeter als Kopfdüngung zu  $\frac{1}{4}$  bis  $1\frac{1}{4}$  Ctr. auf den Morgen verwendet werde.

Die März-Versammlung des „Stettiner Gartenbau-Vereins“ findet am nächsten Montag, Abends 7½ Uhr, im „Hotel 3 Kronen“ statt. — In der gestrigen Schwurgerichts-Schlusssitzung stand zunächst der Arbeiter Fr. Wilh. Gofsch aus Pommernsdorf unter der Anklage des versuchten Mordes vor den Schranken. Am Abend des 1. Oktober v. J., an welchem Tage der Angeklagte aus der chemischen Produktfabrik in Pommernsdorf, woselbst er mehrere Jahre gearbeitet, wegen Widerseßlichkeit gegen den Aufseher der Fabrik entlassen war, wurde der Chemiker Ziel auf seinem Wege nach Hause plötzlich überfallen, mit einem starken Stöße zu Boden geschlagen und durch Messerstiche verwundet. Der Angreifer war Gofsch, welcher die Flucht ergriff, als auf dem lauten Hülsruf des Mißhandelten ein Mädchen aus einem benachbarten Hause hinzukam und ist das Motiv der That darin zu suchen, daß G. den Herrn Ziel für die Ursache seiner Dienstentlassung hielt. Dauernden Nachtzweil von den Mißhandlungen hat J. nur insofern, als wie an der linken Hand 3 Finger steif geblieben sind. Der Angeklagte gestand im gestrigen Termine nur zu, J. durch Stöße und Messerstiche gemißhandelt zu haben und gelang es auch der angezeigten Verteidigung des Herrn Rechtsanwalts Sehlmaier, die Freisprechung seines Defendentes von der Anklage des versuchten Mordes herbeizuführen. Dagegen wurde derselbe wegen vorsätzlicher Mißhandlung zu einer 3jährigen Gefängnisstrafe verurtheilt. — Die Verhandlung der zweiten Anklage wegen wissenschaftlichen Meineides wider die verehelichte Handelsmanns Witt aus Ruchlow war ohne besondere Interesse und endete mit der Freisprechung der Angeklagten.

Nachdem das Haff jetzt auch eisfrei, ist die Kommunikation von und nach Stettin durch nichts mehr behindert.

Der Schlossermeister Melowski, ein im hohen Grade dem Trunke ergebener Mensch, erhängte

sich gestern in seiner Wohnung Pelzerstr. 14. Derselbe hinterläßt 3 Kinder.

Ueber das Abfuhr-Institut „Ceres“ gehen uns von mehreren Seiten Klagen zu. Es werden uns Fälle mitgetheilt, wo die Abfuhrung angemeldet, vom Inhaber des Instituts auch zugesagt, aber nicht erfolgt ist, wenngleich täglich die Dringlichkeit der Anmeldung in Erinnerung gebracht wird. Da nun die Abfuhrung nicht gut 14 Tage vorher bestellt, sondern nur wenn es erforderlich ist — so zieht ein solches Verfahren oft große Unannehmlichkeiten nach sich. Wir hoffen, durch diese Anregung die Befestigung der Klagen herbeizuführen.

In Beziehung auf die 6 preussischen Offiziere, welche bei dem abgelaufenen Earme auf die Basse Perche bei Belfort am 26. Januar in Gefangenschaft gerietten, wird der „N. Z.“ eine Erklärung des Obersten Denfert, Kommandanten von Belfort, mitgetheilt. Dieselbe lautet in deutscher Uebersetzung:

Die nachbenannten Herren Offiziere der preussischen Armee: Helmsius, Hauptmann der Infanterie, Mepler, Lieutenant der Infanterie, v. Nichtsosen, Lieutenant vom Genie, Kraatz, Lieutenant vom Genie, Schid, Lieutenant der Infanterie, Schünde, Offizier-Aspirant, sind unter folgenden Umständen zu Kriegsgefangenen gemacht worden: Drei preussische Kolonnen griffen am 26. Januar zwischen 6 Uhr 30 Minuten und 7 Uhr Abends das Fort des Basse Perche an. Diese drei Kolonnen rückten vor, indem sie unter der Gunst einer den Forts gegenüber maskirten Terrain-Falte bis auf etwa 60 Meter vom Graben trafen. An diesem Punkte angelangt, brachen die Kolonnen vor, die erste in den Graben der Teile des Werkes und die beiden anderen gegen die Tranchen, die das Werk rechts und links an den beiden Enden der Reihfronte schützten. Diese Bewegungen wurden mit solchem Nachdruck und so rasch ausgeführt, daß, ehe die Garnison des Forts von dem Schußwachen benachrichtigt, noch die Brüstungen besetzt hatte, mehr als 150 Preußen bereits in den Graben herabgestiegen waren und die Eskorte zu erklimmen suchten, und die Angreifskolonne zur Seite schon die Tranchen erreicht und einen Theil der sie besetzt haltenden Bataillon verjagt hatten. Die kräftig kommandirte Garnison eröffnete ihr Feuer mit einem Nachdruck, daß sie die Quere der angreifenden Kolonnen bald zum Rückzuge zwang, indem einige Kartätschen-Salven das Ueberge thaten. Außerdem warfen sich die aus dem Plaze gekommenen Soutien-Truppen auf die in den Tranchen gebliebenen Preußen, zerstreuten sie oder machten sie kampfunfähig und verjagten sie längs des Tranchengrabens zur Seite des Forts. Die unter der Führung der sechs oben erwähnten Offiziere in den Graben gestiegenen Preußen, die sich vergebens bemüht hatten, die in den Fels gehauene Eskorte zu erklimmen und in die blendeten Schußwehren der Reile mit Fackeln in Brand zu setzen, hatten sich in die einwärts gehenden Winkel des Grabens geflüchtet. Die Garnison, die von den Banquetten aus sie nicht erreichen konnte, warf sich auf die Brüstungen und der französische Kommandeur forderte sie auf, die Waffen zu strecken und sich zu ergeben, und dies unter der Androhung eines Pelotonseuers aus nächster Nähe. Da ihnen bei der Schwierigkeit, die in den Fels gehauene Kottreklappe zu erklimmen, der Rückzug abgeschnitten war und sie auf dem Punkte standen, von den französischen Truppen, welche längs der Seiten-tranchen des Werkes anrückten, eingeschlossen zu werden, so ergreifen die Preußen, Gemeine wie Offiziere, den einzigen Weg, der ihnen übrig blieb, indem sie sich für Kriegsgefangene erklärten. Ausgefordert von den Herren Offizieren, ihr Benehmen unter solchen Umständen zu würdigen, können wir nicht umhin anzuerkennen, daß die Schnelligkeit, mit der es ihnen gelang, sich, mehr als 150, fast ohne einen Schuß in den Graben zu werfen, von einer großen Kühnheit ihrerseits zeugt und vor um so mehr Geschicklichkeit, als die Garnison des Forts schon zu mehreren Malen gegen dergleichen Wagnisse gewarnt war. Es war den Angreifenden materiell unmöglich von dem Augenblick an, wo die Garnison auf der Hut war, die Eskorte von 3 m. 00, welche sie hernach festgehalten hat, zu überschreiten, und das schleppliche Schreiten der preussischen Truppen und die Gefangennahme eines Theiles derselben kann weder diesen Truppen, noch ihren Offizieren zur Last gelegt werden, sondern ausschließlich der Unmöglichkeit des Gelingens der Operation selbst. Belfort, den 14. Februar 1871. Der Oberst vom Genie, Kommandant. gen. Denfert-Rochereau.

Stargard, 9. März. Der einjährig Freiwillige Sanderop, Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl., zuletzt Unteroffizier im Colberg'schen Grenadier-Regiment Nr. 9, der in Folge einer von Paris erhaltenen Verwundung das Bein verlor, hat vor einigen Tagen die Freude gehabt, von Sr. Majestät dem Kaiser seine Ernennung zum Sekonde-Lieutenant zu erhalten.

Demmin, 7. März. Das von den Russen schon unserer Nachbarnadt Greifswald vor einigen Tagen im Sparagnapane'schen Saale hieselbst zum Besten der Verwundeten und der Familien der in das Feld gerückten Mannschaften des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 veranstaltete Konzert mit Theateraufführung hatte ein überaus zahlreiches und gewähltes Publikum angezogen. Die Einnahme betrug, wenn wir recht unterrichtet sind, ca. 134 Thlr. — ein für Demminer Verhältnisse gewiß recht erfreuliches Resultat. Ein sinniger Prolog, durchwört-

vom tiefsten Ernst und heitersten Humor, versetzte das Auditorium von vornherein in die fröhlichste Stimmung, welche demnächst durch die wirklich vorzügliche Darstellung der einzelnen Piecen bis zum Maximum gesteigert wurde. Namentlich waren es die mit großem Fleiß einstudirten Damenrollen, welche von den Herren Studenten mit ungewöhnlicher Naturtreue wiedergegeben wurden und welche selbst durch die kleine Dissonanz, die hin und wieder durch die nicht zu befechtende tiefe Bassstimme hervorgerufen wurde, nicht an ihrem Effekt beeinträchtigt werden konnten. Die Herrenrollen wurden sämmtlich sehr korrekt und mit feinem Verständnis durchgeführt. Ein stürmischer Hervorruf sämmtlicher Darsteller belohnte die Akteure am Schluß der Vorstellung und Niemand verließ wohl unbefriedigt den Saal. Wir Alle aber schulden den freundlichen Gästen doppelten Dank, einmal für den genussreichen Abend, zum andern für die erhebliche Bereicherung unseres Unterstüpfungs-fonds.

### Bermischtes.

Danzig, 5. März. Die Ueberschwemmung der sieben Ortschaften, welche den Deichbereich der Binnen-Nebrung bilden, durch den Deichselburchbruch erstreckt sich auf eine Fläche von ca. 10,000 Morgen kulturel mit 2600 Bewohnern. Das Wasser erreichte am ersten Tage eine Höhe von 15 Fuß über dem Niveau der Nebrung und bildet dieser segensreiche Landstrich jetzt ein trauriges Bild — eine unübersehbare Wasserfläche, aus der nur die Dächer der Häuser hervorstehen. — 16 Gebäude, die dem wüthenden Element bei dem Durchbruch am nächsten standen, wurden sofort weggerissen. Die Bewohner, durch Feuerzeichen und Signale von der drohenden Gefahr advertirt, flüchteten unter Preisgeben ihrer Habe auf die Dachböden und fristen dort bei der kalten Jahreszeit ihr Leben, so wie es eben ohne Feuer und Licht geht. Diejenigen Familien, welchen der Hauseinsturz drohte, flüchteten auf den Damm. Von der schädlichsten Dammstelle bei Halbstadt, Marienburg Niederung, wird gemeldet, daß der Damm in Folge der energischen Arbeiten erhalten werden wird. Die Ueberschwemmung aus den Elauwällen erweitert sich und sind jetzt die Ortschaften zwischen Jangfer-Kraack und Tiege bis Lindebau herauf und auch nachdem die Wehre auf den Tiegewällen fruchtlos geblieben, die linksseitige Abwässerungs-Kommune bis zur Weichsel überflutet. Hier fällt das Wasser nur wenig und zeigt der Pegel 23' 7". — Von den Wachtstationen Sieringstern, Langfelde und Boggelstern wird gemeldet, daß der Strom sich vom Eise befreit und das Wasser fällt; von Moiberg, daß der Strom nicht mehr so reißend ist. Am 3. März, Nachmittags, hat die Anhäufung des Wassers und des Eises in der unteren Einlage eine so bedeutende Höhe und Festigkeit erreicht, daß auf dem Weidewallter-Etablissement Neu-Langhörn der mit Weidewallter-Ästen aller Art angefüllte Materialschuppen, sammt seinem ganzen Inhalte fortgerissen und der Viehstall am Wohnhause verschoben und total elingedrückt worden ist, so daß die dem dortigen Verwalter gehörenden 5 Haupt Rindvieh und 3 Pferde ertranken, sowie das Wirtschafte-Inventar fortgeführt worden ist. Mit großen Schwierigkeiten gelang es, die Familie zu retten. Durch diese Ueberschwemmung der ganzen Deiche von Radendorf bis Jangfer sind Hegewald und Kriebelbergwälden überschwemmt. — Bei Dirschau wurden vier Oberkähne losgerissen, zwei davon halb gerschlagen ans Land gespißt und zwei in die Dffsee getrieben. Trümmer von fortgepöhlten Häusern, Oberkähnen, Brähmen und Holztriften sind auf der unteren Weichsel vielfach angekommen und zum Theil auf die Ufer geworfen, theils ins Meer mit fortgerissen.

### Börsen-Berichte.

Stettin, 10. März. Wetter trübe. Wind S. Barometer 28° 4". Temperatur Morgens + 4° R. Mittags + 7° R.

#### Au der Börse.

Weizen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber inländ. geringer 61—65  $\frac{1}{2}$  R., besserer 67—72  $\frac{1}{2}$  R., feiner 74—79  $\frac{1}{2}$  R., 88— bis 88  $\frac{1}{2}$  R. gelber per März 78  $\frac{1}{2}$  R., nom., per Frühjahr 79, 78  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$  R., bez., per Mai-Juni 79  $\frac{1}{2}$  R., 80  $\frac{1}{2}$  R., per Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$  R., bez., u. Ob., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$  R., 81  $\frac{1}{2}$  R., Roggen unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 49—53  $\frac{1}{2}$  R., feiner 54—55  $\frac{1}{2}$  R., per März 53  $\frac{1}{2}$  R., nom., per Frühjahr 54  $\frac{1}{2}$  R., bez., per Mai-Juni 54  $\frac{1}{2}$  R., 55  $\frac{1}{2}$  R., bez., u. Ob., per Juni-Juli 55  $\frac{1}{2}$  R., 56  $\frac{1}{2}$  R., 57  $\frac{1}{2}$  R., bez., u. Ob.

Gerste behauptet, loco per 2000 Pfd. 46—51  $\frac{1}{2}$  R. nach Qualität.

Hafers, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis 49  $\frac{1}{2}$  R., per Frühjahr 49  $\frac{1}{2}$  R., 50  $\frac{1}{2}$  R., bez., per Mai-Juni 50  $\frac{1}{2}$  R., 51  $\frac{1}{2}$  R., 52  $\frac{1}{2}$  R., 53  $\frac{1}{2}$  R., 54  $\frac{1}{2}$  R., 55  $\frac{1}{2}$  R., 56  $\frac{1}{2}$  R., 57  $\frac{1}{2}$  R., 58  $\frac{1}{2}$  R., 59  $\frac{1}{2}$  R., 60  $\frac{1}{2}$  R., 61  $\frac{1}{2}$  R., 62  $\frac{1}{2}$  R., 63  $\frac{1}{2}$  R., 64  $\frac{1}{2}$  R., 65  $\frac{1}{2}$  R., 66  $\frac{1}{2}$  R., 67  $\frac{1}{2}$  R., 68  $\frac{1}{2}$  R., 69  $\frac{1}{2}$  R., 70  $\frac{1}{2}$  R., 71  $\frac{1}{2}$  R., 72  $\frac{1}{2}$  R., 73  $\frac{1}{2}$  R., 74  $\frac{1}{2}$  R., 75  $\frac{1}{2}$  R., 76  $\frac{1}{2}$  R., 77  $\frac{1}{2}$  R., 78  $\frac{1}{2}$  R., 79  $\frac{1}{2}$  R., 80  $\frac{1}{2}$  R., 81  $\frac{1}{2}$  R., 82  $\frac{1}{2}$  R., 83  $\frac{1}{2}$  R., 84  $\frac{1}{2}$  R., 85  $\frac{1}{2}$  R., 86  $\frac{1}{2}$  R., 87  $\frac{1}{2}$  R., 88  $\frac{1}{2}$  R., 89  $\frac{1}{2}$  R., 90  $\frac{1}{2}$  R., 91  $\frac{1}{2}$  R., 92  $\frac{1}{2}$  R., 93  $\frac{1}{2}$  R., 94  $\frac{1}{2}$  R., 95  $\frac{1}{2}$  R., 96  $\frac{1}{2}$  R., 97  $\frac{1}{2}$  R., 98  $\frac{1}{2}$  R., 99  $\frac{1}{2}$  R., 100  $\frac{1}{2}$  R., 101  $\frac{1}{2}$  R., 102  $\frac{1}{2}$  R., 103  $\frac{1}{2}$  R., 104  $\frac{1}{2}$  R., 105  $\frac{1}{2}$  R., 106  $\frac{1}{2}$  R., 107  $\frac{1}{2}$  R., 108  $\frac{1}{2}$  R., 109  $\frac{1}{2}$  R., 110  $\frac{1}{2}$  R., 111  $\frac{1}{2}$  R., 112  $\frac{1}{2}$  R., 113  $\frac{1}{2}$  R., 114  $\frac{1}{2}$  R., 115  $\frac{1}{2}$  R., 116  $\frac{1}{2}$  R., 117  $\frac{1}{2}$  R., 118  $\frac{1}{2}$  R., 119  $\frac{1}{2}$  R., 120  $\frac{1}{2}$  R., 121  $\frac{1}{2}$  R., 122  $\frac{1}{2}$  R., 123  $\frac{1}{2}$  R., 124  $\frac{1}{2}$  R., 125  $\frac{1}{2}$  R., 126  $\frac{1}{2}$  R., 127  $\frac{1}{2}$  R., 128  $\frac{1}{2}$  R., 129  $\frac{1}{2}$  R., 130  $\frac{1}{2}$  R., 131  $\frac{1}{2}$  R., 132  $\frac{1}{2}$  R., 133  $\frac{1}{2}$  R., 134  $\frac{1}{2}$  R., 135  $\frac{1}{2}$  R., 136  $\frac{1}{2}$  R., 137  $\frac{1}{2}$  R., 138  $\frac{1}{2}$  R., 139  $\frac{1}{2}$  R., 140  $\frac{1}{2}$  R., 141  $\frac{1}{2}$  R., 142  $\frac{1}{2}$  R., 143  $\frac{1}{2}$  R., 144  $\frac{1}{2}$  R., 145  $\frac{1}{2}$  R., 146  $\frac{1}{2}$  R., 147  $\frac{1}{2}$  R., 148  $\frac{1}{2}$  R., 149  $\frac{1}{2}$  R., 150  $\frac{1}{2}$  R., 151  $\frac{1}{2}$  R., 152  $\frac{1}{2}$  R., 153  $\frac{1}{2}$  R., 154  $\frac{1}{2}$  R., 155  $\frac{1}{2}$  R., 156  $\frac{1}{2}$  R., 157  $\frac{1}{2}$  R., 158  $\frac{1}{2}$  R., 159  $\frac{1}{2}$  R., 160  $\frac{1}{2}$  R., 161  $\frac{1}{2}$  R., 162  $\frac{1}{2}$  R., 163  $\frac{1}{2}$  R., 164  $\frac{1}{2}$  R., 165  $\frac{1}{2}$  R., 166  $\frac{1}{2}$  R., 167  $\frac{1}{2}$  R., 168  $\frac{1}{2}$  R., 169  $\frac{1}{2}$  R., 170  $\frac{1}{2}$  R., 171  $\frac{1}{2}$  R., 172  $\frac{1}{2}$  R., 173  $\frac{1}{2}$  R., 174  $\frac{1}{2}$  R., 175  $\frac{1}{2}$  R., 176  $\frac{1}{2}$  R., 177  $\frac{1}{2}$  R., 178  $\frac{1}{2}$  R., 179  $\frac{1}{2}$  R., 180  $\frac{1}{2}$  R., 181  $\frac{1}{2}$  R., 182  $\frac{1}{2}$  R., 183  $\frac{1}{2}$  R., 184  $\frac{1}{2}$  R., 185  $\frac{1}{2}$  R., 186  $\frac{1}{2}$  R., 187  $\frac{1}{2}$  R., 188  $\frac{1}{2}$  R., 189  $\frac{1}{2}$  R., 190  $\frac{1}{2}$  R., 191  $\frac{1}{2}$  R., 192  $\frac{1}{2}$  R., 193  $\frac{1}{2}$  R., 194  $\frac{1}{2}$  R., 195  $\frac{1}{2}$  R., 196  $\frac{1}{2}$  R., 197  $\frac{1}{2}$  R., 198  $\frac{1}{2}$  R., 199  $\frac{1}{2}$  R., 200  $\frac{1}{2}$  R., 201  $\frac{1}{2}$  R., 202  $\frac{1}{2}$  R., 203  $\frac{1}{2}$  R., 204  $\frac{1}{2}$  R., 205  $\frac{1}{2}$  R., 206  $\frac{1}{2}$  R., 207  $\frac{1}{2}$  R., 208  $\frac{1}{2}$  R., 209  $\frac{1}{2}$  R., 210  $\frac{1}{2}$  R., 211  $\frac{1}{2}$  R., 212  $\frac{1}{2}$  R., 213  $\frac{1}{2}$  R., 214  $\frac{1}{2}$  R., 215  $\frac{1}{2}$  R., 216  $\frac{1}{2}$  R., 217  $\frac{1}{2}$  R., 218  $\frac{1}{2}$  R., 219  $\frac{1}{2}$  R., 220  $\frac{1}{2}$  R., 221  $\frac{1}{2}$  R., 222  $\frac{1}{2}$  R., 223  $\frac{1}{2}$  R., 224  $\frac{1}{2}$  R., 225  $\frac{1}{2}$  R., 226  $\frac{1}{2}$  R., 227  $\frac{1}{2}$  R., 228  $\frac{1}{2}$  R., 229  $\frac{1}{2}$  R., 230  $\frac{1}{2}$  R., 231  $\frac{1}{2}$  R., 232  $\frac{1}{2}$  R., 233  $\frac{1}{2}$  R., 234  $\frac{1}{2}$  R., 235  $\frac{1}{2}$  R., 236  $\frac{1}{2}$  R., 237  $\frac{1}{2}$  R., 238  $\frac{1}{2}$  R., 239  $\frac{1}{2}$  R., 240  $\frac{1}{2}$  R., 241  $\frac{1}{2}$  R., 242  $\frac{1}{2}$  R., 243  $\frac{1}{2}$  R., 244  $\frac{1}{2}$  R., 245  $\frac{1}{2}$  R., 246  $\frac{1}{2}$  R., 247  $\frac{1}{2}$  R., 248  $\frac{1}{2}$  R., 249  $\frac{1}{2}$  R., 250  $\frac{1}{2}$  R., 251  $\frac{1}{2}$  R., 252  $\frac{1}{2}$  R., 253  $\frac{1}{2}$  R., 254  $\frac{1}{2}$  R., 255  $\frac{1}{2}$  R., 256  $\frac{1}{2}$  R., 257  $\frac{1}{2}$  R., 258  $\frac{1}{2}$  R., 259  $\frac{1}{2}$  R., 260  $\frac{1}{2}$  R., 261  $\frac{1}{2}$  R., 262  $\frac{1}{2}$  R., 263  $\frac{1}{2}$  R., 264  $\frac{1}{2}$  R., 265  $\frac{1}{2}$  R., 266  $\frac{1}{2}$  R., 267  $\frac{1}{2}$  R., 268  $\frac{1}{2}$  R., 269  $\frac{1}{2}$  R., 270  $\frac{1}{2}$  R., 271  $\frac{1}{2}$  R., 272  $\frac{1}{2}$  R., 273  $\frac{1}{2}$  R., 274  $\frac{1}{2}$  R., 275  $\frac{1}{2}$  R., 276  $\frac{1}{2}$  R., 277  $\frac{1}{2}$  R., 278  $\frac{1}{2}$  R., 279  $\frac{1}{2}$  R., 280  $\frac{1}{2}$  R., 281  $\frac{1}{2}$  R., 282  $\frac{1}{2}$  R., 283  $\frac{1}{2}$  R., 284  $\frac{1}{2}$  R., 285  $\frac{1}{2}$  R., 286  $\frac{1}{2}$  R., 287  $\frac{1}{2}$  R., 288  $\frac{1}{2}$  R., 289  $\frac{1}{2}$  R., 290  $\frac{1}{2}$  R., 291  $\frac{1}{2}$  R., 292  $\frac{1}{2}$  R., 293  $\frac{1}{2}$  R., 294  $\frac{1}{2}$  R., 295  $\frac{1}{2}$  R., 296  $\frac{1}{2}$  R., 297  $\frac{1}{2}$  R., 298  $\frac{1}{2}$  R., 299  $\frac{1}{2}$  R., 300  $\frac{1}{2}$  R., 301  $\frac{1}{2}$  R., 302  $\frac{1}{2}$  R., 303  $\frac{1}{2}$  R., 304  $\frac{1}{2}$  R., 305  $\frac{1}{2}$  R., 306  $\frac{1}{2}$  R., 307  $\frac{1}{2}$  R., 308  $\frac{1}{2}$  R., 309  $\frac{1}{2}$  R., 310  $\frac{1}{2}$  R., 311  $\frac{1}{2}$  R., 312  $\frac{1}{2}$  R., 313  $\frac{1}{2}$  R., 314  $\frac{1}{2}$  R., 315  $\frac{1}{2}$  R., 316  $\frac{1}{2}$  R., 317  $\frac{1}{2}$  R., 318  $\frac{1}{2}$  R., 319  $\frac{1}{2}$  R., 320  $\frac{1}{2}$  R., 321  $\frac{1}{2}$  R., 322  $\frac{1}{2}$  R., 323  $\frac{1}{2}$  R., 324  $\frac{1}{2}$  R., 325  $\frac{1}{2}$  R., 326  $\frac{1}{2}$  R., 327  $\frac{1}{2}$  R., 328  $\frac{1}{2}$  R., 329  $\frac{1}{2}$  R., 330  $\frac{1}{2}$  R., 331  $\frac{1}{2}$  R., 332  $\frac{1}{2}$  R., 333  $\frac{1}{2}$  R., 334  $\frac{1}{2}$  R., 335  $\frac{1}{2}$  R., 336  $\frac{1}{2}$  R., 337  $\frac{1}{2}$  R., 338  $\frac{1}{2}$  R., 339  $\frac{1}{2}$  R., 340  $\frac{1}{2}$  R., 341  $\frac{1}{2}$  R., 342  $\frac{1}{2}$  R., 343  $\frac{1}{2}$  R., 344  $\frac{1}{2}$  R., 345  $\frac{1}{2}$  R., 346  $\frac{1}{2}$  R., 347  $\frac{1}{2}$  R., 348  $\frac{1}{2}$  R., 349  $\frac{1}{2}$  R., 350  $\frac{1}{2}$  R., 351  $\frac{1}{2}$  R., 352  $\frac{1}{2}$  R., 353  $\frac{1}{2}$  R., 354  $\frac{1}{2}$  R., 355  $\frac{1}{2}$  R., 356  $\frac{1}{2}$  R., 357  $\frac{1}{2}$  R., 358  $\frac{1}{2}$  R., 359  $\frac{1}{2}$  R., 360  $\frac{1}{2}$  R., 361  $\frac{1}{2}$  R., 362  $\frac{1}{2}$  R., 363  $\frac{1}{2}$  R., 364  $\frac{1}{2}$  R., 365  $\frac{1}{2}$  R., 366  $\frac{1}{2}$  R., 367  $\frac{1}{2}$  R., 368  $\frac{1}{2}$  R., 369  $\frac{1}{2}$  R., 370  $\frac{1}{2}$  R., 371  $\frac{1}{2}$  R., 372  $\frac{1}{2}$  R., 373  $\frac{1}{2}$  R., 374  $\frac{1}{2}$  R., 375  $\frac{1}{2}$  R., 376  $\frac{1}{2}$  R., 377  $\frac{1}{2}$  R., 378  $\frac{1}{2}$  R., 379  $\frac{1}{2}$  R., 380  $\frac{1}{2}$  R., 381  $\frac{1}{2}$  R., 382  $\frac{1}{2}$  R., 383  $\frac{1}{2}$  R., 384  $\frac{1}{2}$  R., 385  $\frac{1}{2}$  R., 386  $\frac{1}{2}$  R., 387  $\frac{1}{2}$  R., 388  $\frac{1}{2}$  R., 389  $\frac{1}{2}$  R., 390  $\frac{1}{2}$  R., 391  $\frac{1}{2}$  R., 392  $\frac{1}{2}$  R., 393  $\frac{1}{2}$  R., 394  $\frac{1}{2}$  R., 395  $\frac{1}{2}$  R., 396  $\frac{1}{2}$  R., 397  $\frac{1}{2}$  R., 398  $\frac{1}{2}$  R., 399  $\frac{1}{2}$  R., 400  $\frac{1}{2}$  R., 401  $\frac{1}{2}$  R.,



Den Herren Bewerbern um die Schafmeisterstelle zur Nachricht, daß die zahlreich eingekommenen Briefe dem Herrn Insurgenten zur Selbstbeantwortung eingesandt worden sind.  
**Die Expedition.**

### Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frä. Aug. Mehrkopf mit Herrn Aug. Groß (Stettin).  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Richardt (Stettin). — Herrn Ritter (Breslau).  
**Gestorben:** Kaufm. Herr Weidemann (Stettin). — Buchhalter Herr Franz Kousell (Grabow). — Nagelschmied Otto Weder (Stettin). — Frau Math. Schlegel (Kolberg). — Frau Stoppel (Kolberg). — Sohn Gustav des Restaurateurs F. S. Mann (Stettin).

### Kirchliches.

Am Sonntag, den 12. März werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloss-Kirche:**  
Herr Candidat Redtzig um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 10 1/2 Uhr.  
**In der Jacobi-Kirche:**  
Herr Pa. r. Boyen um 9 Uhr.  
Herr Prediger Steinweg um 2 Uhr.  
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.  
**In der Johannis-Kirche.**  
Herr Prediger Wolfram um 9 Uhr.  
(Militär-Gottesdienst).  
Herr Pastor Leschenborff 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedrich um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Leschenborff.  
**In der Peter- und Pauls-Kirche:**  
Herr Prediger Pauli um 9 1/2 Uhr.  
Herr Superintendent Haaper um 2 Uhr.  
(Jugend-Gottesdienst).  
Um 3 Uhr Versammlung der konfirmierten Jungfrauen in der Sanftkei.  
**In der Gertrud-Kirche:**  
Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.  
Um 2 Uhr Versammlung der Konfirmierten in der Sakristei. (Pastor Spohn).  
**In der St. Lukas-Kirche:**  
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.  
**Neu-Isaac im Beethale.**  
Herr Prediger Steinweg um 10 Uhr.  
**Neu Tornei in Bethanien.**  
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.  
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.  
**In Grabow:**  
Herr Superintendent Haaper um 10 1/2 Uhr.  
**In Bülchow:**  
Herr Candidat Schüge um 10 Uhr.  
**Lutherische Kirche in der Neustadt:**  
Um 9 1/2 u. Nachm. 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere anfängliche, im Amtsblatt der Königl. Regierung hier selbst erschienene Bekanntmachung vom 3. Dezember 1870 benachrichtigen wir die Besitzer Pommerscher Pfandbriefe, daß die 5 Jahre umfassende Serie VIII. der Pfandbriefe, mit welcher ein Talon zur Erhebung der Serie IX. verbunden ist, 1. in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion, 2. im Johannes-Büstermin, also vom 24. Juni bis incl. 1. Juli d. J. bei den Königl. Landschafts-Departements-Direktionen zu Anklam, Stargard, Treptow a. N. und Stolp an jedem Präsentanten ohne Legitimations-Prüfung gegen Einlieferung des Talons der 7. Serie, dessen auf der Rückseite befindliches Quittungs-Formular mit der deutlichen Unterschrift des Präsentanten unter Beifügung des Wohnortes und Charakters oder Standes zu versehen ist, ausgereicht werden wird.

Die Ausreichung der neuen Serie an den Inhaber des Talons der Serie VII. wird nur dann verweigert, wenn der Inhaber des Pfandbriefes selbst vorher gegen solche Widerspruch erhoben hat. Dieser Widerspruch muß bis spätestens den 14. d. Mts. bei der unterzeichneten General-Direktion eingelegt werden und der Widersprechende sich als Besitzer des betreffenden Pfandbriefes ausweisen.

Stettin, den 7. März 1871.  
Königl. Preuss. Pommersche  
General-Landschafts-Direktion.

### Bekanntmachung.

Die städtische, mit 6 Mahlzeiten versehene Wassermühle hier selbst wird am 21. Mai cr. pachtfrei. Dieselbe soll anderweit meistbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin

auf Sonnabend, den 15. April cr.,  
Vormittags 10 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungszimmer

hier anberaumt und laden zu demselben Pachtinsüßige mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in unserm Communalbureau eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien abschreiblich mitgetheilt werden können.

Perleberg, den 6. März 1871.  
Der Magistrat.

### Edictal-Citation.

Der am 24. Juni 1792 geborene, bis zum Jahr 1856 in Baden wohnhafte und seitdem verschollene Schiffskapitain **Johann Gottlieb Wendt**, sowie die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden auf Antrag der separirten Schneiderfrau **Ulrike Theresie Warthorn**, geborne **Wendt** zu Kolberg und der Bäckermeister **Carl Wilh. Wendt** und **Gustav Carl Julius Viereck** hieselbst hiermit aufgefordert, sich vor oder in dem  
am 8. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, vor dem Kreisrichter **Schellong** anstehenden Termine schriftlich oder persönlich bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls der Schiffskapitain **Johann Gottlieb Wendt** für todt erklärt und sein Nachlaß seinen sich legitimirenden Erben ausantwortet werden wird.  
Insterburg, den 21. September 1870.  
Königliches Kreisgericht.



### Stettin-Bollin-Cammminer Dampfschiff-Fahrt

Vom Donnerstag, den 9. März cr., bis auf Weiteres tägliche Verbindung, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, vermittelt der Personen-Dampfschiffe

„die Dievenow“, Capt. East,  
„Misdroy“, Capt. Ruth,  
„Wollner Greif“,  
Capt. Radmann.

Von Stettin 12 1/2 Uhr Mittags, 9 Uhr Vormittags.  
aus Bollin nach Cammin 3 1/2 Uhr Nachmittags.  
aus Bollin nach Stettin 10 1/2 Uhr Vormittags.  
Alles Andere lt. Tarifen und Reglement am Bord der Schiffe.  
Expeditionen in Bollin bei Herrn **Aug. Erich, Wilh. John, J. F. Braeunlich.**  
Stettin, Dampfschiff-Bohlwerk Nr. 2.



### Stettin-Swinemünder Dampfschiff-Fahrt

Vom Montag, den 13. März cr. an bis auf Weiteres tägliche Verbindung mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, vermittelt der Personen-Dampfschiffe

„Princes Royal Victoria“,  
Capt. Diedrichsen,  
„das Haß“, Capt. Hart,

Von Stettin 12 1/2 Uhr Mittags, 10 Uhr Vormittags.  
Von Swinemünde 10 Uhr Vormittags.  
Alles Andere laut Tarifen und Reglement am Bord der Schiffe.

Näheres in Swinemünde bei den Herren **J. O. J. Jahnke & Co. J. F. Braeunlich.**  
Stettin, Dampfschiff-Bohlwerk Nr. 2.



### Stettin-Lübziner Dampfschiff-Fahrt.

Von Eröffnung der Schifffahrt bis auf Weiteres vermittelt der Personen-Dampfschiffe

„Sirene“, Capt. Jaeger,  
tägliche Verbindung mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Von Lübz 7 1/2 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachmittags.  
In Lübz in Verbindung nach und von Gollnow zum Anschluß an das Schiff.

An den Wochenmarkttagen macht das Schiff außer obigen Fahrten noch eine Fahrt von Lübz nach Stettin. Abfahrt von Lübz 4 Uhr Morgens.  
Passagier- und Frachtagelb laut Tarife.

Näheres in Lübz bei Herrn Vorkapitän **Knorr, J. F. Braeunlich.**  
Stettin, Dampfschiff-Bohlwerk Nr. 2.

### Dampferverbindung

zwischen Stettin und: Stolpmünde, Danzig, Elbing, Dransberg, Königsberg i. Pr., Elst, Riga, Kopenhagen, Kiel, Flensburg, Hamburg, Altona unterhalte ich regelmäßig bis zum Schluß der Schifffahrt.

**Rud. Christ. Gröbel.**

### Nationaldank-Stiftung.

Veteranen-Loose a 1 Thlr.  
Ziehung am 1. Mai cr. — Lose in allen Städten, in Stettin bei

**Herm. Block.**

### Auktion.

Auf Verfügun. des Königl. Kreisgerichts soll am 11. März cr., Nachmittags um 3 Uhr,

in dem Giesemann'schen Gartengrundstück vor dem Königsthor auf dem Wege nach Gröden zu linker Hand belegen,

ein vollständiges Silberarbeiter-Handwerkzeug meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
**Hauß.**

### Literarisches.

„Der Kampf um's Dasein,“ Roman in 5 Bänden von **Robert Byr**, schließt

(wie die Illustrierte Zeitung schreibt) mit glänzender Meisterschaft den unerbittlichen, vernichtenden, unerbittlichen Kampf, den Kampf um's Dasein durch Vorführung einer Fülle von interessanten, bedeutenden Persönlichkeiten aus allen Kreisen des Lebens. Eine reichhaltige, nicht sich durch alle fünf Bände. Die Sprache ist ideal und geistvoll.

„Drei Gefellen.“ Eine heitere und ernste

Erzählung von **Ernst Posqué**. Nur zu loben macht die Reklame verächtlich, doch muß es in diesem Falle geschehen, recensirt die „Europa.“ Für einen armen Kritiker, der ohne Aufheben über Breite der Erzählung klagen zu können hat, ist es eine wahre Erquickung, einmal einen vierbändigen Roman zu finden, der sich von Anfang bis zur letzten Seite angenehm liest.

Ein wohlgehaltener Breslauer Flügel ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Preis 60 Thlr. Kirchplatz Nr. 5, 3 Tr. rechts.

### Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschiff-Fahrts-Aktien-Gesellschaft.

[Direkte Post-Dampfschiff-Fahrt zwischen

### Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe  
**Humboldt, Capt. P. Barandon, und Franklin, Capt. F. Dreher,**  
werden im April d. Jahres beginnen, die Abfahrtstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra-Dampfer nach Bedürfnis eingelegt werden.

Passagepreise: 1. Klasse 100 Th. Pr. Cr., Zwischendeck 55 Th. Pr. Cr. incl. Verköstigung.

Fracht: 2 1/2 — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin am

**Die Direktion.**

Tüchtige und zuverlässige Agenten werden überall zu engagiren gesucht.

### Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Kursus am 8. Mai cr., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 24. April cr. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w., 35 Thlr. Den Herren Baubeamten, Bauunternehmern, Baugewerkmeistern u. werden auf Antrag von der Anstalt tüchtige Schüler zur Uebernahme von Polier- und Bureaustellen zu jeder Zeit überwiesen:

**Möllinger,**

Direktor der Baugewerkschule.

### Vielseitige Nachbestellungen

auf meine nachstehenden Cigarrensorten sind der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und den billigen Preis derselben; ich kann daher mit Recht empfehlen: **Cinto de Oro a 10, — La Bouquet a 12, — Agulla de Oro a 16, — H. Upmann, Regalia a 20, — Henry Clay a 24** pro 1000 Stück. Die elegante Arbeit, der angenehme Geschmack und das feine Aroma wird jedem Gefeiler befriedigen. Probetisten a 250 Stück pro Sorte.

**H. Wilke, Berlin, Oranienstr. 112,**

[Cigarrenfabrikant und Importeur.]

### Nur durch strengste Reellität

kann es mir als Anfänger, der heutigen Concurrenz gegenüber gelingen, ein recht flotttes Geschäft zu machen.

Mit meinem Princip

gute Waare zu führen, dieselben für die billigsten Preise abzugeben, gestützt durch eine großartige Auswahl

**geschmackvollster Herren-Garderobe,**

sowie der, der Saison angemessenen

**feinsten u. modernsten Stoffe**

hoffe ich, das gewünschte Resultat zu erzielen.

Mit der Bitte, mich bei vorkommenden Bedarf zu beehren, kann ich mit Bestimmtheit voraus sagen, daß sich Jedermann von den oben angeführten Thatsachen überzeugen wird.

**Julius Wohl,**

Herren-Garderoben-Magazin,  
40, obere Schulzenstraße 40.

### Bur Einsegnung. Auffallend billig.

1/2 br. schwarzen Taffet, gute Qualität 23 Th., sonst 1 Th.  
1/2 br. do. do. 27 1/2 Th., sonst 1 Th. 5 Kr.  
1/2 br. Nips, schwere Waare 26 Th., sonst 1 1/2 Th.  
1/2 br. beste Qualität 1 Th., sonst 1 1/2 Th.  
1/2 br. allerbeste Qualität 1 1/2 Th., sonst 1 1/2 Th.

**M. Hohenstein, 19, Schulzenstr. 19.**

### Strohüte zur Wäsche und Modernisiren

nehme von heute ab entgegen.

**W. Tamo, Aschgeberstraße Nr. 1.**

### August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtischer Beihandl.)

**Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,**

empfehlst Möbelsche, Sophasche, Toilettenpiegel, Galleriepinde, Kleider- und Wäschepinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigener Polsterung unter Garantie. Koffhaar-Matratzen und Seegrass-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Kissen mit Drill-Bezüge 12 Thaler. Jede Reparatur-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.



## Verkauf ausrangirter Manufacturwaaren.

Vom 1. bis 8. Februar verkaufen wir die in der Inventur herabgesetzten Waaren zu nachstehend verzeichneten billigen Preisen:

**Alpaca u. Doppel-Mohair** feiner Qualität, sonst 10—15 Sgr., jetzt **5—7½ Sgr.**,  
**Wollstoffe** in farbig, gestreift und karriert, sonst 10—20 Sgr., jetzt **4—7½ Sgr.**,  
**Seiden-Poplinroben** ca. 15 Ellen lang, sonst 16 Thlr., jetzt **2½—3 Thlr.**,  
**Cachmire**, reine Wolle, bedruckt, zu Kinderkleidern, sonst 14, jetzt **7½ Sgr.**,  
**Barèges, Mozambiques, Grénadines**, sonst 7½—15 Sgr., jetzt **4—7½ Sgr.**,  
do. do. schwarz, sonst 10 Sgr., jetzt **5 Sgr.**,  
**Sultans** zu Gesellschaftskleidern, sonst 20—25 Sgr., jetzt **10—12½ Sgr.**,  
**Jaconets u. Organdys** feiner Qualität, statt 6—8 Sgr. jetzt **3—4 Sgr.**,  
**Cattun u. Percals** in hübschen Mustern, statt 5—8 Sgr. jetzt **3½—4 Sgr.**,  
**Halbpiqué u. Brillantine**, statt 6—8 Sgr. jetzt **4—5 Sgr.**,  
**Reps-Piquées**, statt 14—15, jetzt **8—9 Sgr.**,  
**Seidene Kleiderstoffe** in vielen Mustern, früher 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., jetzt **15—20 Sgr.**

**Möbeldamast**, reine Wolle, sonst 1—1½ Thlr., jetzt **20—25 Sgr.**,  
do. Halbwolle, sonst 17½—22½ Sgr., jetzt **12—15 Sgr.**,  
**Seiden-Möbeldamast**, sonst 2½ Thlr., jetzt **1 Thlr.**,  
**Möbelplüsch**, rothbraun u. grün, sonst 1½ Thlr., jetzt **27½ Sgr.**,  
**Möbelcattun**, sonst 6 Sgr., jetzt **2½—3½ Sgr.**,  
**Tischdecken** von 1—2 Thlr. das Stück,  
**Gobelin-Tischdecken**, statt 10—16 Thlr. jetzt **5—7½ Thlr.**,  
**Gardinen**, weiss brochirten Mull, **3—6 Sgr.**,  
Einzelne Fenster abgepasster **Tüll-, Mull- mit Tüll- u. Gaze-Gardinen**, zum Theil sehr reiche Muster, zur Hälfte des Preises und darunter,  
Stoffe zu Knabenanzügen von 22½ Sgr. bis 1 Thlr.

### Confections-Artikel.

**Fertige Costüme und Modellkleider**, elegant garnirt, früher 20—30 Thlr., jetzt **6 bis 10 Thlr.**, **Wollene Frühjahrspaletots** von 2 Thlr. an, **Seidene Paletots** und **Umhänge**, sonst 20 Thlr., jetzt **6—10 Thlr.**, **Winter-Mäntel** und **Umhänge** verschiedenster Form von nur guten Stoffen, ganz billig, **Capotten, Baschliks, Blousen, kleine Bedouinen, weisse Cachemir-Umhänge** etc., fertige **Sammt-Unterröcke** mit eleganten breiten Atlasstreifen, sonst 6—7 Thlr., jetzt **3 Thlr.**

**Cust. Ad. Toepffer & Co.**

77051 139 41 203 35 54 58 324 28 81 441 572  
739 (50) 81 838 59 907  
7046 95 118 86 210 14 52 66 347 69 418 40  
(60) 70 537 653 71 84 767 850 54  
7051 (50) 96 194 308 9 33 433 75 525 (50)  
74 82 680 775 816 22 908 62  
7092 114 18 73 (50) 80 273 94 364 67 478  
503 41 634 92 872 80 (80) 968 (50) 88 (60)  
1002 107 66 207 20 95 303 45 459 97 (50)  
513 65 (80) 68 78 96 601 13 21 65 99 (50) 742  
803 906 24 52 99  
7015 37 292 313 81 430 547 724 45 900  
12 23  
7168 233 50 391 99 418 596 616 35 778  
813 16 70 976 89  
7033 45 56 124 (60) 29 45 (60) 97 233 58 395  
411 23 97 519 46 59 620 43 789 888 927  
62 79  
7023 42 85 119 93 (50) 262 88 330 410 18  
526 (60) 44 672 83 745 813 950  
7025 142 94 201 11 35 343 79 517 28 32 648  
865 69  
7002 (60) 15 42 44 60 169 85 354 441 (80) 58  
84 93 (50) 438 41 626 747 810 (60) 38 47  
58 977 82  
7071 92 191 227 302 11 409 50 642 66 731  
71 804 37 41 77 78 981 (50)  
7038 53 60 75 80 83 193 268 71 83 319 37  
51 59 60 66 424 36 63 518 43 67 601 45 57  
706 73 826 44 50 53 97 907 14 51  
70017 24 61 149 85 222 25 47 890 94 416 618  
52 93 701 76 894 902 23 78  
7030 160 92 97 202 38 331 53 77 442 50 540  
70 71 76 625 31 62 92 782 813 (50) 40  
7019 65 83 (50) 207 25 70 408 18 35 85 517  
91 623 87 95 700 35 883 900 43 79  
7067 72 138 (60) 87 212 93 356 87 449 528  
35 66 73 (50) 89 92 604 16 96 788 811 15 14  
57 58 944 56  
7097 315 (80) 400 68 94 527 51 667 781 82  
827 30

Zur Vorbereitung für das **Jährliche, Freiwilligen- und Sekundären-Examen** beginnen Anfangs April cr. neue Kurse.  
Stettin, im März 1871.

**Fritzsche,**  
Karlsstraße Nr. 10.

### Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen verfährt, sucht eine Stelle als Comptoir-Bote oder ähnliche Beschäftigung. Zu erfragen Bismarckstr. 35, Hinterhaus 1 Treppe.

Tüchtige Schneidergesellen werden sofort gesucht in der Harmonie derselben, Straßburg, Gräfenstr. 74.

## VICTORIA-THEATER

Sonntags.  
**In den April geschickt.**  
**Eine deutsche Markenderin.**  
**Jettchens Kabale und Liebe.**

## Stadt-Theater

Sonntags, den 11. März 1871.

### Vorstellung,

veranstaltet von Greifswalder Studenten.  
**Zum Besten des Stettiner Hilfsvereins** der im Felde erkrankten und verwundeten Krieger und des Hilfs-Vereins für die Familien der zur Fahne entbundenen Wehrleute.

### Der Herr Doktor.

Schwank in 1 Akt von F. v. W.

### Der Gemahl an der Wand.

Schwank in 1 Akt.

### Badekuren.

Luftspiel in 1 Akt von G. zu Puttk.

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten

### Abgang:

Nach Berlin, Briesen: Personenzug Abg. 6 U. 30. M.  
• Berlin, Briesen: Mitt. 11. - 50 -  
• Berlin: Courierzug Am. 8 - 38 -  
• Berlin, Briesen: Personenzug Abg. 5 - 32 -  
• Stolp, Briesen: Abg. 6 - 8 -  
• Stargard, Briesen: Am. 9 - 57 -  
• Danzig, Stolp, Colberg:  
Courier- resp. Schnellzug Am. 11 - 35 -  
• Stolp, Colberg: Personenzug Am. 5 - -  
• Stargard, Briesen: Abg. 8 - 5 -  
• Stargard: gemischter Zug Abg. 10 - 32 -  
• Bafswall, Prenzlau, Stralsburg:  
Personenzug Abg. 6 - 15 -  
• Bafswall, Prenzlau, Stralsburg:  
Personenzug Abg. 6 - 15 -  
• Bafswall, Prenzlau, Stralsburg: Pers.-B. Am. 10 - 40 -  
• Hamburg, Stralsburg, Bafswall:  
Schwerin: Personenzug Am. 3 - 45 -  
• Bafswall, Stralsburg, Prenzlau:  
Stralsburg: Personenzug Abg. 7 - 45 -

### Ankunft:

von Berlin, Briesen: Personenzug Am. 9 U. 48 M.  
• Berlin: Courierzug Am. 11 - 15 -  
• Berlin, Briesen: Personenzug Am. 4 - 35 -  
• Berlin, Briesen: Personenzug Abg. 10 - 28 -  
• Stargard: gemischter Zug Abg. 6 - -  
• Briesen, Am. Stargard:  
Personenzug Abg. 8 - 32 -  
• Stolp, Colberg: Personenzug Am. 11 - 25 -  
• Briesen, Am. Stargard:  
Personenzug Abg. 5 - 12 -  
• Briesen, Am. Stargard:  
Personenzug Abg. 10 - 18 -  
• Stralsburg, Prenzlau, Bafswall:  
Personenzug Abg. 9 - 35 -  
• Schwerin, Stralsburg, Bafswall:  
Prenzlau: Personenzug Mitt. 12 - 50 -  
• Hamburg, Stralsburg, Bafswall:  
Personenzug Am. 4 - 25 -  
• Hamburg, Stralsburg, Bafswall:  
Personenzug Abg. 10 - 15 -

## Promenaden-Fächer

in größter Auswahl, wobei doppelt durchbrochene schon a 5 Sgr. empfiehlt

**A. May,**  
Nischgerstraße 3.

### Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 143. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000  $\mathcal{M}$  auf Nr. 90,481. 1 Gewinn von 1000  $\mathcal{M}$  auf Nr. 89,252. 4 Gewinne von 600  $\mathcal{M}$  fielen auf 24,871, 54,165, 79,542 und 93,358. 2 Gewinne von 300  $\mathcal{M}$  fielen auf Nr. 6242 und 84,206 und 10 Gewinne von 100  $\mathcal{M}$  auf Nr. 6893, 11,551, 32,547, 37,547, 49,545, 56,932, 66,724, 78,264, 80,500 und 82,905.

Berlin, den 9. März 1871.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

### Liste

der am 9. März 1871 gezogenen Gewinne unter 100 Thlr.

143. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.  
(Ohne Gewähr.)

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigelegt. Nummern, deren keine () folgen, haben 45  $\mathcal{M}$  gewonnen.

101 75 84 (50) 274 342 67 430 514 70 644 723  
29 55 87 856 74 917  
1015 17 135 76 92 230 95 300 43 430 31 70  
507 18 29 59 82 (50) 96 648 743 821 76 81  
87 903 27 (50)  
7003 50 75 79 101 8 79 (50) 222 65 93 335 (50)  
91 401 517 67 90 666 91 765 842 48 917  
(60) 36  
103 5 10 47 87 140 223 60 95 334 86 447 525  
28 606 12 45 (50) 98 778 913 19 80  
4121 23 280 316 81 452 57 91 513 703 59 65  
934 62  
7005 21 221 80 (80) 93 314 566 74 729 854  
58 80  
7046 47 153 66 92 211 60 82 86 322 23 (50)  
28 40 95 454 88 523 33 61 75 618 37 731 57  
58 66 67 (50) 85 86 855 927  
7263 72 80 584 97 689 92 734 70 913  
8010 16 17 39 (50) 89 125 88 235 48 88 322 74  
92 (50) 426 (50) 38 46 545 59 91 92 695 742  
99 800 22 33 (60) 50 71 909 20 87 47 48 78  
7034 72 (80) 149 88 95 281 88 344 73 414 500  
101 (50) 606 82 87 748 58 852 987  
10012 50 56 79 110 69 83 (50) 291 344 88 477  
502 28 79 613 704 33 72 801 31  
11096 105 63 91 240 41 (60) 59 815 16 30 32  
67 421 84 607 50 (60) 52 715 37 50 94 838  
57 944 46 (80)  
12062 148 66 80 382 664 79 756 80 804 (50)  
904 41 46 73 99  
12006 8 15 (60) 108 23 219 306 81 422 55  
607 58 706 29 55 71 803 13 51 62 918 51  
12066 125 (50) 43 74 204 21 (50) 29 92 399  
404 31 538 51 71 669 72 90 704 852 963  
12032 170 82 230 (50) 39 45 81 328 89 436  
81 97 511 42 73 (50) 609 66 77 95 (50) 823  
60 96

16016 140 227 28 (60) 408 23 86 560 88 94  
(80) 600 74 716 820 41 71 93 525 (60)  
17041 73 81 180 49 52 53 (50) 201 39 47 65 370  
89 487 (50) 521 48 95 96 98 644 65 95 723  
42 869 921 70  
18045 64 93 235 45 (60) 87 409 516 22 56 99  
634 (50) 55 720 57  
19009 (50) 55 97 178 201 41 49 89 97 354 446  
(80) 540 90 94 813 99 (50) 968  
20061 203 54 479 88 507 693 819 56 908 63  
21070 86 174 75 79 (60) 82 255 805 41 60 61  
65 86 421 62 88 609 81 732 34 58 67 83 93  
811 45 53 78 911 22 34 42 (60)  
22012 27 30 64 66 96 121 42 67 247 507 33  
35 50 70 439 77 582 619 39 816 31 66 74 79  
909 95  
23213 33 392 576 665 720 (50) 47 92 845 73  
930 48 73  
24000 122 226 73 80 456 94 550 54 66 81 618  
31 39 40 69 875 905 24 25  
25103 16 63 69 77 259 67 72 328 93 413 45 90  
536 57 657 754 827 988  
26030 31 96 167 255 77 300 11 (50) 67 72 86  
437 38 507 78 96 872 (80) 79 983 94  
27001 12 82 181 316 32 420 28 33 538 (50)  
42 75 633 60 92 97 700 16 835 95  
28098 182 213 43 74 300 67 75 (50) 400 (50)  
3 665 33 (60) 657 (50) 74 (50) 79 700 10 876  
906 53  
29249 73 378 408 18 41 506 35 69 72 93 681  
716 65 834 64 75 89 924 69  
30109 11 46 85 85 203 59 66 86 92 97 352 68  
74 78 543 44 80 607 14 21 62 849 72 80 82  
969 75  
31013 103 13 17 33 43 50 228 (80) 48 69 303  
(50) 410 20 58 648 719 29 68 824 961  
32001 11 82 83 122 29 89 287 42 69 309 16 62  
67 93 519 31 37 92 628 32 52 56 (50) 751 878  
901 6 21 39 94  
33013 37 71 121 51 58 69 210 38 97 408 82  
509 12 57 68 20 83 709 59 73 829 937 41 95  
34020 51 90 136 57 215 24 331 82 428 628  
781 822 24 34  
35007 33 (60) 108 16 44 240 62 330 462 694  
718 36 812 (50) 56 964 78 80  
36050 81 (60) 111 44 66 260 (50) 76 306 45 54  
70 92 442 46 67 81 518 623 47 86 705 43  
55 (50) 807 61 63 80 950 77 93  
37054 104 78 82 215 25 43 327 50 70 71 474  
555 89 95 677 (50) 705 70 868 923 58  
38019 25 71 92 111 97 281 90 351 418 60 (50)  
722 885 915 77 94  
39000 28 117 (60) 18 80 283 314 38 415 31  
53 55 56 556 663 717 (80) 38 60 71 803 24  
46 910 70  
40001 51 83 93 132 39 56 89 217 (60) 21 35  
412 551 64 618 815 17 18 30 44 919 57  
41013 15 67 81 251 55 309 81 417 37 65 559  
678 94 706 8 27 38 812 38 85 931  
42042 43 132 222 84 347 58 98 435 51 64 504  
47 48 84 87 89 91 665 96 738 77 813 62 996  
43010 44 84 88 93 139 (50) 45 58 218 336 (50)  
95 404 29 37 513 20 31 625 96 708 22 52 75  
(60) 82 86 807 11 60 99  
44051 118 56 350 58 97 426 592 610 97 705  
8 72 92 95 99 827 65 97 913  
45022 40 70 153 221 92 404 21 89 536 (50)  
603 87 700 37 54 95 815 37 910  
46174 292 450 554 608 81 709 808 12 43  
(60) 74 (50) 919 87

47000 (50) 8 65 77 92 97 105 66 243 339 551  
53 (50) 57 616 58 88 798 836 46 73 903 23  
48040 67 (50) 94 144 221 32 339 434 46 55  
61 505 10 655 702 39 (80) 40 805 31 32 49  
50 (50) 99 931 48 86 (50)  
49090 (50) 202 32 52 77 353 84 431 76 528  
63 96 632 77 701 27 56 77 (50) 823 45 64  
918 86  
50006 11 19 50 58 (60) 198 213 66 314 21 27  
30 47 68 517 41 611 24 (50) 38 84 (50) 704  
821 89 965  
51041 155 (50) 266 (80) 69 361 66 80 443 511  
25 44 611 718 84 806 75 905 28 43 53 59 63  
52045 (50) 80 110 76 358 403 6 85 632 41 82  
715 20 851 91 (60) 921 65 71  
53027 55 85 103 48 200 29 59 67 (80) 427 53  
94 95 617 736 75 895 982 86 61  
54061 92 95 175 223 (50) 60 76 (80) 362 433  
(50) 57 538 23 (60) 628 34 76 87 768 94 888  
85 95 944  
55158 267 304 20 (60) 402 94 576 92 95 606  
16 882 89 922 58 67 84  
56000 74 110 70 87 89 217 35 304 482 606  
18 32 73 77 90 731 49 825 58 71 82  
57053 64 90 129 220 23 (80) 90 (50) 411 75  
95 672 797 850 74 932 47 49 88 91  
58017 30 70 77 85 103 15 36 39 48 64 216 27  
335 404 61 508 32 (50) 69 708 10 (50) 73 811  
55 60 66 905 48 72 93  
59127 360 72 403 14 517 609 77 81 90 705  
840 59 66 938 85 99  
60007 14 33 38 121 213 308 45 66 80 410 14  
54 99 519 57 79 614 62 99 737 (50) 886 91  
913 17  
61029 63 146 95 211 57 62 330 (50) 416 94  
528 29 (60) 38 57 63 609 53 71 737 72 830 73  
62050 (50) 78 117 51 71 266 67 (50) 81 92 817  
45 51 58 470 85 550 (50) 629 74 711 48 52  
78 83 822 37 964 86  
63032 (60) 46 50 125 39 (50) 55 258 408 10  
623 708 29 95 857 64 (60) 85 915 25 71 94  
64017 51 146 208 27 29 65 456 63 626 96 719  
(50) 813 37 (50) 922 40  
65006 27 126 55 (50) 58 239 84 314 95 97 434  
60 505 50 52 604 8 762 932  
66106 69 72 275 305 35 59 463 556 600 21  
(60) 48 718 (50) 19 53 57 809 18 (50) 34 46  
85 995  
67051 97 153 202 73 94 417 542 79 622 847  
85 (50) 87 956 65 69 79  
68083 109 24 37 (50) 234 37 (50) 66 69 77 301  
39 70 80 84 (50) 93 473 523 (50) 659 730  
(80) 50 77 (50) 860 95  
69021 (60) 90 100 35 49 57 95 222 70 59 326  
429 37 41 64 92 511 (50) 94 96 700 59 68 85  
811 40 (50) 53 95 903 6 19 24 96  
70063 90 184 273 368 408 28 64 555 800  
17 63 64 76 91 954 (50)  
71000 101 33 43 219 (50) 58 70 393 448 551  
636 79 780 800 48 51 62 934  
72014 120 237 55 312 440 48 62 86 515 61  
69 71 91 601 96 710 99 825 62 69 82 911 15 23  
73230 47 (50) 74 415 508 13 686 (50) 391 95  
712 38 49 98 830  
74053 101 2 70 318 477 98 509 626 63 64  
701 5 15 27 872  
75007 24 40 84 87 209 (50) 19 29 47 (50) 72 91  
(50) 329 30 43 55 466 77 79 532 658 768  
809 35 949  
76004 25 121 247 56 67 369 84 514 3